Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 34 (1927)

Heft: 12

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mantels ist in vielen Fällen so gehalten, daß eine bis zwei schöne Glockenfalten ausgearbeitet werden, von denen die eine, und zwar diejenige der Knopflochseite etwas höher liegt als die andere, wie überhaupt der ungleiche Abschnitt der unteren Seite des Mantels höchst elegant ist und schöne Effekte gibt. Bezüglich des Pelzes wird weniger auf den Reichtum des Materials, als auf die Farbenharmonie Wert gelegt. Zu einem matt grünen Mantel paßt wunderschön das Gelbbraun des Marders, beides Farben, welche wir bei der Handtasche und dem feinen Nachmittagsschuh vorherrschend finden. Einen etwas dunkleren violetten Velourmantel wird man stets mit weißen Seal electric füttern, denn auch der Kragen wie die Manschetten aus dem gleichen Material sollen nicht nur einen angenehmen Kontrast zum Stoff bilden, sondern auch zu der zarten Farbe der Bluse passen, die sich dem Rock aus violettem Wollstoff anschließt. Wunderschön ist die Schöpfung einer bekannten Seidenfirma, welche den Breitschwanzpelz imitiert hat, zu dem Affenfell die passende Garnitur bildet.

Der Abendmantel ist von einem nie gesehenen Luxus. Neben dem obligaten Pelz aus Fee, Hermelin oder Wison, sieht man die kostbarsten schweren Seidenstoffe, entweder als Mantel oder als Cape verarbeitet. Hier wird auf besonderen Reichtum in der Garnitur Wert gelegt, doch vermeidet man strengstens, das Kleidungsstück in irgend einer Form zu überladen. Zarte und ganz weiße Atlasseiden, schwerer Kaschmir, kombiniert mit in Ton auf Ton abgestimmtem Pelz verleihen den Ausdruck höchster Eleganz. In den seltensten Fällen sieht man Knöpfe, denn die große Mode ist eine schöne Spange oder Schnalle, welche zu den Applikationen aus Steinen an dem Abendschuh harmonieren. Der Bijoutier kann seine ganze Phantasie walten lassen, denn die Mannigfaltigkeit, welche die großen Pariser Bottiers für ihre letzten Schöpfungen zeigen, bieten zu den seltensten Kombinationen Gelegenheit. Bald kommt die Zeit, zu der alles, was in Paris jetzt lebt und genießt, nach dem sonnigen Süden geht, um sich dort von den Strapazen der Feste zu erholen und neuem Luxus nachzujagen.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 22. November. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolf & Co., Zürich.) Obwohl sich die Umsätze nicht vergrößert haben, riefen die herrschenden tiefen Preise doch etwas mehr Nachfrage.

Yokohama ist unverändert bei mäßigen Umsätzen. Der Wechselkurs ist etwas gestiegen. Unsere Freunde notieren.

Filatures	1½	13/15	weiß	prompte	Verschiffung	Fr.	56.50
„	1	13/15	„	„	„	„	57.—
„	Extra	13/15	„	„	„	„	57.50
„	Extra Extra A	13/15	„	„	„	„	59.75
„	Extra Extra crack	13/15	„	„	„	„	60.—
„	Triple Extra	13/15	„	„	„	„	63.25
„	Extra Extra A	20/22	„	„	„	„	57.50
„	Triple Extra	13/15	gelb	„	„	„	61.—
„	Extra Extra A	13/15	„	„	„	„	59.25
„	Extra	13/15	„	„	„	„	57.75
Tamaito Rose		40/50		„	„	„	25.—

Der Stock in Yokohama/Kobe beträgt 42,000 Ballen, einschließlich der durch das Syndikat bevorschußten Waren.

Shanghai: Infolge der andauernden Ruhe haben die Eigner ihre Forderpreise heruntergesetzt. Zugleich ist auch der Wechselkurs um 1% zurückgegangen und man notiert nun:

Steam Fil. Grand Ex Ex genre Soylun Anchor	1er & 2e	13/22	auf weite Liefg. (Febr./April)	Fr.	72.50
Steam Fil. Ex Ex genre Stag	1er & 2e	13/15	Nov./Dez. Versch.	„	64.50
Steam Fil. Extra B genre Double Pheasants	1er & 2e	13/22	„ „ „	„	57.25
Steam Fil. Extra C genre Tienchong	1er & 2e	13/22	„ „ „	„	55.—
Szechuen Fil. best crack		13/15	„ „ „	„	58.75
Shantung „ good		13/15	„ „ „	„	55.25
Tsatlées rer. new style Woochum good	1 & 2		„ „ „	„	45.—
„ „ „ „ inferior			„ „ „	„	37.75
„ „ ord. gleich Pegasus	1 & 2		„ „ „	„	39.—
Tussah Filatures 8 cocons best	1 & 2		„ „ „	„	27.75

Canton macht wieder einen Bürgerkrieg durch, was natürlich dem Geschäft nicht förderlich ist. Die Preise sind daher etwas tiefer, wie folgt:

Filatures	Extra	13/15	prompte Versch.	Fr.	53.75
„	Petit Extra	13/15	„ „	„	51.50
„	Best I fav.	13/15	„ „	„	48.—
„	Best I	13/15	„ „	„	45.75
„	Best I new style	14/16	„ „	„	45.75

Der Stock ist auf 7000 Ballen angestiegen.

New-York: Tendenz ist weiter schwach.

Kunstseide.

Zürich, 23. November. Die Lage auf dem Kunstseidenmarkt ist unverändert. Nachfrage bei stabilen Preisen im allgemeinen eine befriedigende.

Seidenwaren.

Lyon, 24. November. Seidenstoffmarkt: Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes hat sich sehr wenig geändert. Im Großen und Ganzen ist die Geschäftslage sehr ruhig und merkt man schon jetzt das Herannahen der Feste. Es werden nur noch Aufträge erteilt, die sofort geliefert werden können.

Die Nachfrage nach greifbarem schwarzen und farbigen Crêpe Satin ist immer noch eine sehr lebhafte. Dann wird wieder viel Sultane uni, rayé, façonné oder bedruckt verlangt.

Für den nächsten Karneval sind wieder die üblichen Dessins (Arlequin und Damier) angeboten und werden darin schöne Orders getätigt. Ferner wird für den gleichen Zweck Fulgurante glacé und non-glacé verlangt, selbstverständlich Baumwolle mit Kunstseide.

In Kunstseide gehen speziell die Crêpe de Chine und ist eine lebhafte Nachfrage für Voiles und Tulle, die heute schon tadellos hergestellt werden können.

Für Haute Nouveauté kommen gute Qualitäten Toile de soie uni in Betracht, entweder tout Schappe oder Crêpe Schappe.

In der Kollektion für das Frühjahr und den Sommer befinden sich viele bedruckte Mousselines und Crêpe Georgette, meistens in halbgroßen Mustern.

Momentan werden speziell glatte Stoffe, wie Crêpe de Chine und Crêpe Georgette weniger verlangt, da es wie es scheint, in Berlin große Lager von unverkauften Waren haben soll.

Der Artikel Voilettes hat nun auch in New-York Fuß gefaßt und sind bereits die ersten, größeren Aufträge eingegangen. Auch hier sieht man immer mehr diese Nasenschleier, auch ist ja der Damenhut der Saison wie geschaffen dazu.

Wie im letzten Monat, so verlangt man auch heute noch, viel Metallstoff, und zwar vom einfachsten Artikel bis zum teuersten. Die Damas, Baumwolle mit Seide oder Kunstseide, werden für Futterzwecke gekauft, bessere Qualitäten, Seide mit Metall für Konfektion. Heute werden sogar ganzseidene bedruckte Artikel mit Metall gebracht und zwar wird bei solchen die Kette bedruckt.

C. M.

Zürich, 24. November. Im Gegensatz zu den Vormonaten ist das Geschäft im Monat November als ruhig zu bezeichnen. Die letzten Wochen brachten nur wenig Anregung und die Umsätze haben im allgemeinen abgenommen. Die Fabrik ist immerhin mit Aufträgen noch befriedigend versehen, doch wäre eine baldige Belebung des Geschäftes wünschenswert.

Paris, 25. November. Allgemeine Lage: Die Situation auf dem hiesigen Platze wird momentan sehr verschieden beurteilt; im allgemeinen kann man aber eher einen Rückgang der Geschäfte beobachten und werden hauptsächlich die Preise diskutiert. Die Provinz arbeitete auch diesen Monat wieder ganz befriedigend, währenddem auf dem Platze nur das Allernotwendigste gekauft wurde. Mit dem Auslande, hauptsächlich Zentraleuropa, konnte man ordentliche Geschäfte abschließen, aber nur mit sehr billigen Preisen. England läßt gegenwärtig auch sehr zu wünschen übrig. Die Konkurrenz von Deutschland und hauptsächlich von der Schweiz hat sich noch nie so stark bemerkbar gemacht. Die Preise von Frankreich werden überhaupt als sehr hoch befunden.

Hutstoffe: Gegenwärtig ist der Satin cuir, Kette Kunstseide, Schuß Baumwolle, hauptsächlich schwere Qualitäten, sehr verlangt und kann man diesen sogar für einen Konkurrenzartikel des sonst so beliebten Feutres ansehen. Andere Hutgewebe sind diesen Monat sozusagen nicht verlangt worden.

Kleiderstoffe: Für Kleider verkauft man immer noch gut Crêpe-de-Chine, Crêpe-Satin, Failles, Sultanes und Ondulines. Die kunstseidenen Gewebe nehmen an Bedeutung zu, immerhin riskiert man sehr viele Reklamationen, sei es wegen zu vielen Webfehlern, streifiger Ware oder großen Abweichungen der bestellten Farben.

O. J.

Baumwolle und Garne.

Manchester, 23. November. Der Baumwollmarkt scheint sich seit der Ueberraschung des letzten Büroberichtes wieder beruhigt zu haben und Januar-Notierungen bewegen sich in der letzten Zeit in kleinen Schwankungen um die 10.60 d Limite.

Ausgehend von dieser reduzierten Preisbasis, beobachtete man Zeichen etwelcher Aenderung in der Beurteilung der Lage unter den Käufern. Die Aufhebung der Kontrolle in der amerikanischen Sektion der Spinner brachte ziemlich mehr Erkundigungen, da die Kunden glaubten, die freie Konkurrenz würde bedeutende Preisreduktionen hervorbringen. Als aber die Preise bekannt wurden, verhielt sich die Kundschaft äußerst ruhig. Bald nach dem letzten Bürobericht setzte eine neue Welle von Erkundigungen ein, und diesmal sind Gründe vorhanden, um annehmen zu dürfen, daß wirklich Kaufabsichten bestehen.

An dieser Erneuerung des Interesses hat Indien den größten Anteil; erfahrene Kaufleute glauben, daß aus diesen Märkten bald Käufer für Januar-Februar-März-Lieferungen auftreten werden. Die Erkundigungen für dhooties und light bleached cloths haben in den letzten Tagen konstant zugenommen und Calcutta und Bombay haben Aufträge plaziert. Offerten aus Karachi und Madras waren auf einer Basis, daß es nur in ein oder zwei Fällen zu Abschlüssen kam. Auch wurden greys und whites in kleinen Posten nach Shanghai verkauft. Die dortigen Verhältnisse scheinen sich wieder etwas gebessert zu haben, trotz den ungünstigen Entwicklungen in Hankow. Was die weitern Märkte des fernen Ostens anbetrifft, sind von den Straits wohl vermehrte Anfragen eingegangen, doch Aufträge waren nicht zahlreicher. Das Gleiche ist von den übrigen Märkten zu sagen; einzig die Schweiz brachte mehr Käufe in feinen Waren.

Der Garnmarkt bleibt flau; Aufträge gehen meist nur nach langem Hin und Her ein. J. L.

Liverpool, 23. Nov. Das Hauptinteresse der letzten Wochen bildete die Veröffentlichung des Büroberichtes, der eine Zunahme der Schätzung gegenüber der letzten, um 164,000 Ballen anzeigte. Private Annahmen waren vorher im allgemeinen sehr verschieden. Unter den mehr zuverlässigen Autoritäten aber erwartete man keine Vermehrung. Obschon der Betrag verhältnismäßig klein ist, hat er einen ziemlich starken Preisfall herbeigeführt, wovon allerdings ein Teil wieder eingeholt wurde.

Es ist heute vielleicht noch etwas zu früh, über die Entwicklung des Handels zu urteilen; doch lauten zuverlässige Berichte aus Lancashire zuversichtlicher bei einer stabileren Tendenz. Dem letzten Bürobericht hat man spezielles Interesse gewidmet, weil er doch sehr nahe dem wirklichen Resultat der Ernte entsprechen sollte. Die Wetterverhältnisse werden von jetzt an auch keinen bemerkenswerten Einfluß mehr auf die Quantität ausüben.

Während Termin-Notierungen pro Saldo etwas gedrückt sind, bestehen noch keine Anzeichen von Abgabelust seitens der Holders im Süden. Und da die diesjährige Ernte tatsächlich eine ausgesprochene hochklassige ist, sind die Preise für niedrigere Klassen geradezu prohibitiv.

Einige Notierungen in American Futures:

9. Nov.		16. Nov.	23. Nov.
11.31	November	10.66	10.58
11.26	Januar	10.66	10.58
11.21	März	10.65	10.56
11.18	Mai	10.64	10.55

J. L.

Zürich, 25. November. (Mitgeteilt von der Firma Obrist & Braendlin, Zürich.) Die Terminnotierungen für amerikanische Baumwolle stehen per 23. November wieder ungefähr auf derselben Basis wie vor dem Censusbericht vom 25. Oktober, dessen Haussewirkung, allerdings mit erheblichen Schwankungen, bis zum nächsten Bürobericht vom 9. November anhielt. Das Ackerbaubüro schätzte die voraussichtliche Ernte auf 12,842,000 Ballen gegen 12,678,000 Ballen am 1. Oktober und 17,917,000 Ballen zur gleichen Zeit des Vorjahres. Nach dem Censusbericht wurden bis 1. November a. c. 9,926,000 Ballen entkörnt, gegen 8,119,000 Ballen bis 17. Oktober und 11,259,000 Ballen zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auf starke Verkäufe des Südens und der Wallstreet reagierte der Markt mit einer Baisse von 101—81 Punkten, von der er sich seither nie mehr ganz erholt hat. Nach dem jüngsten Censusbericht vom 21. November wurden bis 14. November 10,899,000 Ballen entkörnt gegen 12,954,708 Ballen zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Markt war daraufhin kurz etwas fester.

New-York notierte:

Kontrakt	Dezember	Mai
am 26. Oktober	Cents 21.—	21.45
7. November	„ 20.83	21.14
9. „	„ 19.84	20 18
19. „	„ 19.33	19.77
23. „	„ 19.48	19.94

Da der Beschäftigungsgrad der Roh-, Bunt- und Grobwebereien zumal aber der Louisianaspinnereien wieder mehr zu wünschen übrig läßt, war die Baisse in Louisianagarnen eher noch ausgeprägter als im Rohstoff selbst. Man hörte von Verkäufen, die erhebliche Spinnmargekonzessionen in sich schließen müssen.

Man notierte für

Ia Louisiana cardiert

	No. 20/1	40/1 Cops
Anfang November	à Fr. 4.30/4.50	4.90/5.10 per Kg.
Ende November	à „ 4.10/4.30	4.70/4.90 „ „

Der Markt für ägyptische Baumwolle folgte im wesentlichen dem der amerikanischen. Die Prämien für gutstaplige Ware sind wohl zufolge der drückenden Anfuhren recht mäßig.

Alexandrien notierte:

	Sakellaridis Januar-Kontrakt:	Ashmouni Dezember-Kontrakt:
am 26. Oktober	Doll. 37.16	Doll. 28.32
7. November	„ 38.15	„ 29.17
10. „	„ 37.30	„ 28.30
19. „	„ 36.40	„ 27.35
25. „	„ 35.82	„ 27.22

Die Baumwollfeinweberei steht fast überall bis ins 2. Quartal 1928 hinein, speziell auch für Voile, unter Kontrakt; auch die Zwirnerei ist für das 1. Quartal 1928 gut beschäftigt. Der Inlandmarkt dürfte also für die Makofeinspinnerei vor dem 2. Quartal keine großen Chancen mehr bieten und den Schichtenbetrieb für das nächste Jahr in Frage stellen.

Man notierte für:

	Maco card. Basis No. 60/1	Maco peigt. 60/1	Sakell. peigt. 80/1 Cops
Anfang Nov.	Fr. 7.10/7.20	7.90/8.20	10.50/11.— per kg
Ende „	„ 6.70/6.90	7.60/7.90	10.30/10.80 „ „

Zwirne.
ca. Fr. per Bund à 10 lbs.

	Maco card. Basis No. 60/2	Maco peigt. No. 60/2	Sakell. peigt. No. 100/2 fach gas soft
Anfang Nov.	Fr. 42.50/44.—	47.50/48.50	69.50/71.—
Ende „	„ 40.—/42.50	46.—/47.—	69.—/70.—

Fachschulen und Forschungsinstitute

Die Webschule Wattwil hat am 7. November den Jahreskurs 1927/28 begonnen; es sind 40 Schüler aufgenommen worden. Unter denselben sind nur zwei Ausländer. Der Andrang zum Fachschulstudium ist fortgesetzt groß und die Qualität der Schüler hat sich insofern verbessert, als die Schüler durchwegs eine genügend lange Praxis hinter sich haben. In dieser Beziehung machen lediglich die zukünftigen Textil-Kaufleute eine Ausnahme, welche aber dafür eine regelrechte Lehrzeit in einem Textil-Handelshause absolviert haben.

Von den auf Ende Oktober ausgetretenen Schülern konnten bis jetzt nur zwei nicht plaziert werden, doch haben auch diese etwelche Aussicht, bald zu wissen, wo sie ihre Tätigkeit beginnen können.

Erfreulicherweise sind die jungen Leute fast alle in die schweizerische Textil-Industrie übergetreten. Das ist ein Beweis, daß dieselbe zurzeit aufnahmsfähig ist infolge des lebhafteren Geschäftsganges.

Anderseits vermag die Schule ihren Zweck zu erfüllen, der einheimischen Industrie gut vorbereitete Hilfskräfte zuzuführen.

Die Seidenwebschule in Lyon.

Die Seidenwebschule in Lyon wird bald ihre zu engen Räume verlassen und einen modern eingerichteten Neubau beziehen. Es gibt dies der Schriftleitung der „Soieries de Lyon" Anlaß, über die Anstalt einige Auskünfte zu veröffentlichen, denen wir folgendes entnehmen:

Im Jahre 1880 trat ein ausgesprochener Modewechsel ein, der eine starke Nachfrage nach façonnierten Geweben hervorrief. Es ergab sich daraus die Notwendigkeit, die fachliche Ausbildung nach dieser Richtung zu ergänzen. Gleichzeitig wurde